

„Pflegerkräfte aus Osteuropa in Privathaushalten – Status Quo und Perspektive“

Berlin, 8. Mai 2019

Tagesordnung

I. Status Quo – Situation für Pflegerkräfte aus Osteuropa in privaten Haushalten

1. Profil der Betreuungsarbeit in Haushalten

- Wer arbeitet vorwiegend als Betreuungs-/Pflegerkraft in privaten Haushalten? In welchen Konstellationen?
- Einsatzformen in der Praxis: Unmittelbare Einstellung im Haushalt, Einsatz von Beschäftigten eines deutschen Unternehmens, Entsendung von Arbeitnehmern eines ausländischen Unternehmens, Vermittlung von Selbständigen
- Tätigkeitsprofil: Betreuungskräfte („Betreuung in häuslicher Gemeinschaft“ BihG) oder Pflegefachkräfte in privaten Haushalten
- Kontrolle der Arbeitsbedingungen in privaten Haushalten – Möglichkeiten und Umsetzung in der Praxis
- Daten und Datenerfassung

2. Rechtliche Bedingungen und Qualitätsstandards in der häuslichen Betreuung

- Rechtliche Rahmenbedingungen und Besonderheiten für die Betreuungsarbeit in Haushalten
- Absicherung durch Sozialversicherung
- Arbeitsbedingungen im sog. „Live-In-Modell“ und 24-Stunden-Betreuung: z.B. Arbeitszeiten, Vergütung, Ruhezeiten, Urlaub
- Rechtsprechung und Auswirkungen in der Praxis
- Rolle der privaten und staatlichen Vermittlungsagenturen bei der Pflegerkräftegewinnung aus dem (europäischen) Ausland, z.B. ZAV, Konzertierte Aktion Pflege – inwiefern spielen Beschäftigungsbedingungen und Qualitätssicherung hier eine Rolle?
- Qualitätssicherung der Qualifikationen der Betreuungs-/Pflegerkräfte, der Pflegeleistungen und Sicherstellung der erlaubten Tätigkeiten im Tätigkeitsprofil
- Kontrollmöglichkeiten (z.B. Medizinischer Dienst der Krankenkassen - MDK)
- Haftungsaspekte

II. Lösungsansätze

1. Beratung und Information

- Möglichkeit für Betreuungskräfte, sich gegen Arbeitsausbeutung zu wehren – Beratungsstellen

- Aktueller Bestand an Informationsunterlagen
- Erreichbarkeit der Zielgruppen – Rolle der sozialen Medien
- Was tun zur Verbesserung der Informations- und Beratungslage?

2. Strukturelle Änderungen

- Rechtliche Rahmenbedingungen verändern, z.B. Anwendbarkeit des Arbeitszeitgesetzes, Festlegung der Art der Tätigkeiten und der Arbeitsbedingungen, insb. Arbeitszeiten (Bereitschaftszeiten, Arbeitsperioden etc.), Haftungsregelung für Vermittlungsagenturen, Qualitätsstandards in der häuslichen Pflege
- Andere rechtliche Modelle: z.B. Schweiz
- Kontrollmöglichkeiten ausbauen, z.B. auch bei Vermittlungsagenturen
- Beschwerdemöglichkeiten für Betroffene erweitern

3. Modelle guter Praxis

- CariFair (Caritas)
- vij-FairCare (Diakonie)

III. **Forschung**

Forschungsauftrag der Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer in diesem Bereich – wie könnte so ein Forschungsauftrag aussehen?

IV. **Resümee**